

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - OR-R/C/011(VII)/20			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ortschaftsrat Randau- Calenberge	Donnerstag,  11.06.2020	Bürgerhaus Randau Müllerbreite 16	19:00Uhr	19:55Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 14.05.2020
- 4 Anfragen
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Beratung zu den Benutzungs- und Entgeltordnungen der Bürgerhäuser in Randau und Calenberge DS0170/20
- 5.2 Beratung zur Problematik der Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Ortschaft
- 5.3 Mangelhafter Informationsfluss zu Baumaßnahmen in der Ortschaft
- 6 Bürgerfragestunde

## 7 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Günther Kräuter

**Mitglieder des Gremiums**

Axel Jahoda

Barbara Nowack

Oliver Pattloch

Benjamin Robert

**Geschäftsführung**

Eileen Herrmann

---

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Der Ortsbürgermeister von Randau-Calenberge Günther Kräuter eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ortschaftsräte und Bürger. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates fest. Von 5 Ortschaftsräten sind 5 anwesend. Somit ist die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates gegeben.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Der Ortschaftsrat bestätigt die Tagesordnung einstimmig mit 5:0:0.

### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 14.05.2020

---

Der Ortschaftsrat genehmigt die Niederschrift vom 14.05.2020 einstimmig mit 5:0:0.

### 4. Anfragen

---

Keine Anfragen

### 5. Beschlussvorlagen

---

#### 5.1. Beratung zu den Benutzungs- und Entgeltordnungen der Bürgerhäuser in Randau und Calenberge Vorlage: DS0170/20

---

Herr Kräuter nimmt Bezug auf die den Ortschaftsräten vorliegende Drucksache DS0170/20 zu den Benutzungs- und Entgeltordnungen für die Bürgerhäuser Randau und Calenberge. Auf Nachfrage des Herrn Grzelka bestätigt er, dass die Nutzung der Bürgerhäuser für die Vereine für Vereinstätigkeiten kostenfrei bleibt. Weiterhin gibt er den Hinweis, dass das Bürgerhaus Randau nun nur noch als gesamtes Objekt angemietet werden kann und die Anmietung eines einzelnen Saals nicht mehr möglich ist. Grund dafür ist die Tatsache, dass für die Anmietung eines einzelnen Saals die Freihaltung des gesamten Hauses erforderlich ist, weil nicht ausreichend Küchenräume und sanitäre Anlagen für eine separate parallele Vermietung der Säle vorhanden sind. Das Nutzungsentgelt für den kleinen Saal beträgt derzeit 35 Euro, für den großen Saal 38,50 Euro und für beide Säle folglich 73,50 Euro. Das Nutzungsentgelt wird sich mit Beschluss der neuen Benutzungs- und Entgeltordnung auf 100,00 Euro erhöhen. Auf Nachfrage des Herrn Grzelka führt Herr Kräuter aus, dass das Nutzungsentgelt für das Bürgerhaus Calenberge in Höhe von 35,00 Euro aufgrund der begrenzten räumlichen Kapazitäten nicht verändert wird. Bezug nehmend auf die Volksstimm-Berichterstattung vom 28.05.2020 stellt er klar, dass die Aussage, alle Einwohner der Ortschaft könnten die Bürgerhäuser kostenfrei nutzen, nicht zutreffend ist.

Herr Kräuter informiert über den Vorschlag der Senioren, die Küchenausstattung nach jeder Vermietung des Bürgerhauses Randau zu zählen, um sie auf Vollständigkeit zu prüfen. Frau Herrmann macht deutlich, dass dies nicht leistbar ist, insbesondere, wenn am Wochenende mehrere Feiern stattfinden. Frau Friedrich ergänzt, dass in der Vergangenheit regelmäßig festgestellt wurde, dass Geschirr oder Küchenutensilien fehlen. Sie schlägt vor, eine Inventarliste anzufertigen, regelmäßig zu kontrollieren und den Nutzern die Gegenstände in Rechnung zu stellen, wenn diese kaputtgehen oder mitgenommen werden. Sie bittet darum, dass die Nutzer im Hinblick auf die notwendige Neubeschaffung zumindest dazu angehalten werden, beschädigte Ausstattung zu melden. Herr Grzelka wirft die Frage nach der Möglichkeit auf, einen zusätzlichen Betrag zum Nutzungsentgelt zu erheben, der für derartige Neubeschaffungen verwendet wird.

Herr Kräuter äußert Zweifel daran, dass die neue Benutzungs- und Entgeltordnung für das Bürgerhaus Randau zu einer Lösung der Problematik der Einhaltung der Zimmerlaustärke ab 22:00 Uhr beiträgt. Herr Schulz merkt an, dass beim Ordnungsamt auch Veranstaltungen angemeldet werden können, bei denen auch noch nach 22:00 Uhr eine erhöhte Laustärke zulässig ist. Herr Hagemann gibt den Hinweis, dass er in direkter Nachbarschaft wohnhaft ist und die Beschwerden über Lärmbelästigungen nicht nachvollziehen kann. Er äußert die Ansicht, dass die Anwohner bei besonderen Anlässen auch Nachsicht walten lassen sollten. Er macht auf die Möglichkeit aufmerksam, dass in der Ortschaft wohnhafte Veranstalter von Feierlichkeiten die umliegenden Einwohner mit dem Einwurf einer entsprechenden Nachricht in die Briefkästen im Vorfeld über die Veranstaltung einer größeren Feier informieren.

Der Ortschaftsrat Randau-Calenberge beschließt einstimmig mit 5:0:0:

Die Drucksache DS0170/20 wird empfohlen.

## 5.2. Beratung zur Problematik der Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Ortschaft

---

Herr Kräuter teilt mit, dass er die Vorschläge aus der letzten Sitzung mit der Stadtverwaltung besprochen hat. Demnach wäre es zulässig, Hinweisschilder anzufertigen, sofern sie keine Anordnungen enthalten. Die Stadt wird sich an dieser Initiative jedoch nicht beteiligen und keine Kosten übernehmen. Hinsichtlich der angeregten Anbringung einer Geschwindigkeitsanzeige setzt er darüber in Kenntnis, dass der Ortschaftsrat einen entsprechenden Antrag beschließen und in den Stadtrat zur Beschlussfassung einbringen müsste.

In diesem Zusammenhang informiert Frau Herrmann über einen heutigen Termin mit dem Stadtordnungsdienst, in dessen Rahmen Geschwindigkeitsmessungen in der Ortschaft angeregt wurden. Die Mitarbeiter des Stadtordnungsdienstes haben zugesagt, Randau als Standort für den mobilen Blitzer aufzunehmen. Für Calenberge wird aufgrund der örtlichen Begebenheiten eine Geschwindigkeitsmessung mittels Laser bei der Polizei angeregt. Frau Herrmann macht deutlich, dass zukünftige Messungen zu einer Verbesserung der Situation führen könnten. Weiterhin teilt Frau Herrmann mit, dass der Stadtordnungsdienst die verstärkte Bestreifung der Ortschaften Pechau und Randau-Calenberge angekündigt hat. Zudem wurde darum gebeten, dass sich Bürger, die Ordnungswidrigkeiten feststellen und diese melden möchten, zeitnah an die Funkzentrale unter der kostenfreien Rufnummer 0800/540 5400 wenden.

Herr Kräuter erkundigt sich nach dem weiteren Vorgehen bezüglich der Anfertigung von Schildern. Er wirft die Frage auf, ob Sponsoren für das Vorhaben gesucht werden sollen. Weiterhin verweist er auf die Alternative, den Stadtrat einzubeziehen und eine Geschwindigkeitsanzeige analog der Anlage in Pechau zu beantragen. Herr Bierschenk gibt den Hinweis, dass die Anzeige mit Smiley in Pechau keinen Effekt auf den Verkehr hatte. Erst als auf die Zahlenanzeige umgestellt wurde, war ein Effekt zu verzeichnen.

Alle Mitglieder des Ortschaftsrates sprechen sich für eine Beantragung von Geschwindigkeitsanzeigen aus. Es wird festgestellt, dass an mehreren Standorten in der Ortschaft eine Anzeige erforderlich wäre. Um eine Antragsstellung zu konkretisieren, müssen erst die gewünschten Standorte festgelegt werden. Herr Kräuter wird zu diesem Zweck den Tiefbauamtsleiter zu einer Vor-Ort-Begehung einladen, um über infrage kommende Standorte zu sprechen.

### 5.3. Mangelhafter Informationsfluss zu Baumaßnahmen in der Ortschaft

---

Herr Kräuter gibt den kritischen Hinweis, dass weder er, noch die Verwaltungsaußenstelle oder betroffene Anlieger im Vorfeld über Baumaßnahmen in der Ortschaft informiert werden. Als aktuelles Beispiel macht er darauf aufmerksam, dass die Asphaltierung des Abschnittes der Straße Zur Kreuzhorst zwischen Schloßstraße und An der Schloßmauer nicht angekündigt wurde. Er wertet den Informationsfluss bezüglich der Bautätigkeiten in der Ortschaft als mangelhaft und stellt klar, dass es wünschenswert wäre, wenn die Verwaltungsaußenstelle rechtzeitig über anstehende öffentliche Baumaßnahmen und damit einhergehende Straßensperrungen und Umleitungen informiert wird. Somit wäre auch eine sofortige Auskunftsfähigkeit auf entsprechende Bürgeranfragen gewährleistet.

### 6. Bürgerfragestunde

---

Auf Nachfrage der Frau Friedrich, wann wieder die Veranstaltung von Senioren-Nachmittagen möglich ist, teilt Herr Kräuter mit, dass dies noch nicht absehbar und die nächste Eindämmungsverordnung abzuwarten ist.

Herr Kräuter informiert auf die Antwort des Baudezernates auf den erneuten Hinweis des Herrn Hagemann hinsichtlich der Verkehrssituation auf der Umleitungsstrecke für Alt Prester. Laut dieser Antwort wird die Straßenverkehrsbehörde die Situation vor Ort prüfen und bei Bedarf die Beschilderung anpassen. Bisher konnten keine Probleme in dem genannten Bereich festgestellt werden. Da der Hinweis auf problematische Begegnungssituationen mit der Straßenbahn gegeben wurde, wurde die MVB um Stellungnahme gebeten. Diese sagt aus, dass in dem Bereich keine Unfälle, Störungen oder Auffälligkeiten festgestellt worden sind.

Auf Nachfrage des Herrn Bierschenk bezüglich seiner Anfrage zu den im Biesengrund entfernten Bäumen informiert Herr Kräuter über eine Antwort des Eigenbetriebes SFM zu dieser Thematik. Demnach wird der SFM im Rahmen der Vorbereitungen für die nächste Baumoffensive (2021) die Wiederbepflanzung der freien Baumstandorte im Biesengrund prüfen. Es sei jedoch in der Vorbereitung schon zu erkennen, dass es zu Konflikten zwischen unterirdischen Versorgungsleitungen und den Nachpflanzungen kommt, da in einigen Baumscheiben Leitungen der Strom- und Gasversorgung liegen. Zudem befinden sich die Kabel der Stadtbeleuchtung im unmittelbaren Näherungsbereich der Standorte. Entsprechend der Priorität und der einzelnen Stellungnahmen der verschiedenen Versorgungsträger werde gemeinsam nach Lösungen für die Realisierung der geplanten Pflanzungen gesucht. Neben Leitungsschutzmaßnahmen kann dies auch eine eventuelle Umverlegung der betreffenden Leitung bedeuten. Diese Maßnahmen könnten allerdings den Zeitpunkt der geplanten Pflanzung 2021 verzögern. Bestandteil der Prüfungen werde auch die Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt und Umweltamt zu einem Baumartenwechsel sein. In den letzten Jahren kam es zu vermehrten Ausfällen im Bestand der Ebereschen, neben Absterbeerscheinungen kam es auch wiederholt zu Sekundärschäden durch Splintkäferbefall.

Mit einer den Standortbedingungen besser angepassten Baumart können die Anwuchs- und Entwicklungschancen dadurch verbessert werden.

Herr Hagemann macht auf die Kiefernreihe an den an der Kreuzhorst gelegenen Grundstücken aufmerksam (linker Hand vor dem Eingang zum Wald) und äußert Bedenken hinsichtlich des Brandschutzes, da der Bereich im Brandfall nicht befahrbar wäre. Aufgrund der fehlenden Zugänglichkeit besteht eine große Gefahr für die dortigen Häuser, da keine Möglichkeit für die Löscharbeiten vorhanden wäre. Er äußert die Absicht, diese Situation auch bei der am 17.06.2020 stattfindenden Wehrleiter-Konferenz zu thematisieren. Er äußert auf die Notwendigkeit der Einflussnahme der Stadtverwaltung auf den Waldeigentümer, damit dieser eine Schneise im Bewuchs herstellt. Er kündigt an, der Feuerwehr eine Vor-Ort-Begehung mit dem Eigentümer vorzuschlagen, in deren Rahmen die Problematik aufgezeigt wird. Zudem äußert er die Absicht, auch die noch ausstehende Herstellung eines Brunnens für die Löschwasserversorgung im Bereich der Steinzeitanlage erneut anzusprechen.

Herr Grzelka informiert, dass die Aktivitäten des Heimatvereins Calenberge aufgrund der aktuellen Corona-Lage teilweise zum Erliegen gekommen sind. Er teilt mit, dass das für Ende August vorgesehene Dorffest mit großer Wahrscheinlichkeit ausfallen wird, da die dafür einzuhaltenden Auflagen kaum umsetzbar sind. Eventuell wird stattdessen zu diesem Termin lediglich eine Mitgliederversammlung stattfinden.

Herr Grzelka berichtet weiterhin über die am 18.06.2020 stattfindende Enthüllung der Gedenktafel für Martin Kahlo am Bürgerhaus Calenberge. In seiner Sitzung am 12.03.2020 hatte der Ortschaftsrat der Anbringung einer Gedenktafel in der Größe A3 zu Ehren Martin Kahlos zugestimmt. Die Veranstaltung wird mit einigen Gästen unter Gewährleistung des vorgeschriebenen Mindestabstandes vor dem Gebäude stattfinden.

Herr Hesse informiert über die anstehende Verlegung einer Gasleitung in Calenberge.

Auf Nachfrage des Herrn Bierschenk bezüglich des Sachstands zum Veranstaltungsraum für das Bürgerhaus Calenberge merkt Herr Kräuter an, dass sich die Drucksache zur Thematik noch in der Erarbeitung befindet.

## 7. Verschiedenes

---

Herr Kräuter weist auf vertrocknete Bäume an der Kreisstraße im Bereich der T-Kreuzung zwischen Randau, Pechau und Calenberge in Richtung Pechau. Er bittet Frau Herrmann darum, dies dem SFM mitzuteilen.

Weiterhin nimmt Herr Kräuter Bezug auf den vertrockneten Baum auf dem Grundstück des Schlosses, dessen Astwerk in den Straßenbereich ragt, und informiert über seinen diesbezüglichen Vor-Ort-Termin mit dem Ordnungsamt. Dabei hat das Ordnungsamt dargelegt, dass die Mitarbeiter nur eingreifen dürfen, wenn eine akute Gefahr besteht. Da dies in diesem Fall noch nicht zutreffend sei, hat das Ordnungsamt den Hinweis auf den vertrockneten Baum an das zuständige Amt weitergeleitet.

Bezüglich des Bürgerhinweises auf den Zustand der Mauer am Grundstück Schloßstraße 12 teilt Herr Kräuter mit, dass der Eigentümer sich darum bemüht, die Mauer abtragen zu lassen.

Herr Kräuter informiert zudem über seinen Vor-Ort-Termin mit dem Tiefbauamt, bei welchem er die Schäden an der Straße Zur Kreuzhorst aufgezeigt hat. Das Tiefbauamt hat eine Ausbesserung der Straße zugesagt.

Bezug nehmend auf die Asphaltierung des Abschnitts der Straße Zur Kreuzhorst zwischen Schloßstraße und An der Schloßmauer macht Herr Kräuter seine Überraschung über diese Maßnahme deutlich. Auf Nachfrage des Herrn Schulz bestätigt er, dass er auf seine Nachfrage bei der Stadtverwaltung die Antwort erhalten hat, dass die Straße asphaltiert wird, damit sie von Radfahrern genutzt werden kann und diese nicht mehr die Strecke über die Pflasterstraße Greifenwerder nutzen müssen. Herr Schulz kann diese Aussage nicht nachvollziehen. Herr Kräuter äußert ebenfalls sein Unverständnis darüber und verweist auf die asphaltierte Radwegverbindung zwischen den Straßen Greifenwerder und Zur Kreuzhorst. Er stellt klar, dass die Stadt lediglich dem jahrelangen Wunsch des Ortschaftsrates hätte nachkommen müssen, indem der Radweg so neu ausgeschildert wird, dass die Strecke über diesen Verbindungsweg führt. Auf Nachfrage der Frau Wilhelm bestätigt Herr Kräuter kritisch, dass selbst die Anwohner nicht über die Baumaßnahme informiert wurden.

In diesem Zusammenhang merkt Herr Schulz an, dass es dringend notwendig wäre, die Schloßstraße mit einer Asphaltenschicht zu versehen, und die immer wiederkehrenden Straßenschäden nicht nur provisorisch auszubessern. Herr Kräuter erinnert daran, dass diese Anregung seitens der Stadt abgelehnt wurde.

Herr Kräuter schließt die Sitzung um 19:55 Uhr.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Günther Kräuter  
Oberbürgermeister

Eileen Herrmann  
Schriftführerin